

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1933-1936 1936**

71 (11.3.1936) Badischer Staatsanzeiger

# Turnen und Sport

## Endlich ein Sieg in Budapest?

Der 12. Fußball-Länderkampf Ungarn-Deutschland

Wieder steht die große deutsche Fußballgemeinde im Banne eines Länderkampfes: am Sonntag nachmittags spielen unsere Nationalen auf dem Hungaria-Platz in Budapest gegen Ungarns Auserwählte. Unsere junge Mannschaft, in der nur fünf Spieler stehen, die mithalfen, den großen Sieg über Spanien zu erringen, sind mit der festen Absicht ins Land der Magyaren gefahren, endlich den ersten deutschen Ländersieg auf ungarischem Boden zu feiern. Tatsächlich gelang es in den fünf bisher in Budapest ausgetragenen Länderkämpfen keiner deutschen Vertretung, einen Sieg davonzutragen. In den Jahren 1908 und 1912 wurden immerhin bemerkenswerte Unentschieden (3:3 und 4:4) errungen, aber die drei Budapest-Kämpfe in der Nachkriegszeit gingen alle verloren: 1921 mit 0:3, 1924 mit 1:4 und 1932 mit 1:2. Dazu ist zu sagen, daß der ungarische Fußball sportlich gerade in den ersten Nachkriegsjahren einen besonders hohen Leistungsstand erreicht hatte und daß die ungarische Nationalmannschaft damals zu den besten der Welt zählte. Unsere etwas bunt zusammengesetzten Mannschaften konnten da nicht mithalten, wenn es auch bei den Kämpfen auf deutschem Boden in dieser Zeit zu knappen Resultaten und einmal zu einem torlosen Unentschieden reichte. Erst im Jahre 1930 gelang uns wieder einmal ein Sieg über die Magyaren, und zwar in jenem dramatischen Dresdener Kampf, der bei der Pause die großartigsten Spielereien Ungarn mit 3:0 in Front ließ. In der zweiten Hälfte brachte es dann aber die mit großer Hingabe kämpfende deutsche Elf fertig, nicht nur auszugleichen, sondern noch einen 5:3-Sieg zu erringen. Auch in dem zwei Jahre später folgenden Rückspiel in Budapest machte sich schon das Wiedererleben des deutschen Fußballs bemerkbar, denn unsere Vertretung schlug sich vorzüglich und verlor nur knapp mit 1:2. Die letzte deutsch-ungarische Begegnung fand dann im Januar 1934 im Frankfurter Stadion statt und endete mit einem deutschen 3:1-Sieg.

Von dieser deutschen Elf, die den Frankfurter 3:1-Sieg über Ungarn errang, ist bemerkenswerter Weise kein Spieler für die 12. Begegnung am Sonntag in Budapest aufgegeben. Wir vertrauen auf unsere hoffnungsvolle und talentierte Jugend, die ja schließlich auch einmal in die vorderste Front muß und gegen einen starken Gegner zeigen soll, zu welchen Leistungen sie fähig ist. Um ausgesprochene Neugierde handelt es sich ja bei keinem der jungen Spieler, denn sowohl Torhüter Sonnrein als auch die Läufer Sold und Kisinger sowie die Stürmer Eibers, Urban und Gellech haben schon in der Nationalelf gekostet, wenn auch nur gegen Estland und Luxemburg (Kisinger gegen Portugal).

Ungarns Elf, die am Montagabend von Verbandsspieltag Dr. Dieß bekanntgegeben wurde, hat als überaus spielhart zu gelten, zumal Dr. Caroi, dessen Fußperlelung anheimelnd bescheiden ist, mit von der Partie ist. Die Elf stellt eine recht gelockerte Kombination. Ungarische Fernschützen, ergötzt durch den Debrecziner Verteidiger Bago, der viel können muß, denn er wurde einem Sternberg vorgezogen. In Budapest und in ganz Ungarn glaubt man nicht, daß die ungarische Nationalmannschaft geschlagen werden kann. An unserer Elf, die das Vertrauen der großen deutschen Sportgemeinde trägt, liegt es, die Ungarn eines anderen zu belehren. Es würde uns freuen, wenn die stolze Siegesfeier der deutschen Fußball-Nationalelf in Budapest keine Unterbrechung erfahren würde.

Deutschland: Sonnrein (FC Hanau 93); Münzberg (Vernania Baden); Münzer (1. FC Nürnberg); Jones (Fortuna Düsseldorf); Zolt (FC Saarbrücken); Kisinger (FC 05 Schweinfurt); Eibers (2. FC Kaiserslautern); Sold (FC Schalke 04); Ungarn: Szabo (Hungaria); Bago (Vercell) (Vercell); Szabó-Zsuzs (alle Hungaria); Gies (Kispest) (alle Hungaria); Dr. Caroi-Zolt (alle Ferencváros); Zoltos (Hungaria); Deutsche Ersatzleute sind Zülfen (Oberhausen), Gramlich (Willingen) und Kasselberg (Darmstadt).

### Dr. Otto Herz scheidet vom DFB?

In dem in Magdeburg erscheinenden „Sport-Telegramm“ wird geschrieben, daß der Reichstrainer der deutschen Fußballer, Dr. Otto Herz, nach Abschluß des Olympischen Fußball-Turniers seine hauptamtliche Stellung beim Deutschen Fußball-Bund aufgeben wird. Dr. Herz soll eine Professur an der Deutschen Hochschule für Leibesübungen erhalten und dem DFB, dem zur Betreuung der Nationalmannschaft nur noch ehrenamtlich zur Verfügung stehen. Als Nachfolger soll der gleich Dr. Herz ebenfalls aus Mannheim stammende DFB-Sportlehrer Herberger, der sich zur Zeit mit bestem Erfolg der weltdeutschen Fußballer annimmt, in Frage kommen.

## Vom großen Boxsport-Theater

Es ist von Zeit zu Zeit immer wieder interessant, sich in den Zeitungen anderer Länder vom augenblicklichen Stand des „Boxsport-Theaters“ zu unterrichten. Freundlich etwas muß ja immer „los“ sein, denn sonst könnte das Publikum, die Masse, die heute gerade aktuellen Boxer verweigert. Und das wäre peinlich. Was läuft also gerade jetzt?

### Der Weltbeste und zwei Weltmeister

Der Negar Louis ist immer noch „der beste Boxer der Welt“, wenn auch Weltmeister Dempsey seit vereweltet nach einem noch härteren Weichen sucht. Der Negar Godfrey ist Weltmeister nach dem Spruch der JMI. Der erste ist in der ganzen Boxwelt anerkannt und bereit sich angeht, ermillich auf den nächsten Kampf gegen unseren Schmeling vor, Godfrey macht sich weiter ziemlich lächerlich. Zur Zeit läuft der eine Negar dem anderen nach, aber die beiden Ringgenossen können nicht zueinander, oder besser nicht gegeneinander, kommen. Godfrey möchte gern, aber Louis kann dabei nichts verdienen. Und wie es sich im Boxgeschäft gehört, gab Louis dem „Weltmeister“ Godfrey die gebührend großzügige Antwort. Er bietet 50 Dollar, wenn Godfrey eine Runde steht, 75 für zwei Runden und 100, wenn er nach vier Runden noch auf den Beinen ist. Amerika betrachtet das als einen netten „Joke“, Louis hat damit wieder alle Welt „von sich sprechen gemacht“ und Godfrey sollte durch dieses Angebot ruhig annehmen. Wenn er sich Louis gegenüber so stark fühlt, dann kommt es doch auch auf diese 100 Dollar an, sondern auf die spätere Ernte. Der traut aber „Großpapa“ Godfrey denn doch nicht.

„Wirtlicher“ Weltmeister ist aber ein Dritter, der Amerikaner Braddock, der, wenn man es recht betrachtet, von seinem Manager im „Ballboob“ hart vernachlässigt worden ist, denn von ihm redet außer ihm selbst kaum

## Südwestdeutschlands Motorsport-Termine

Zwei Duzend Wettbewerbe in Baden, Württemberg, Hessen und der Pfalz

Nachdem die „Oberste Nationale Sportbehörde“ für die deutsche Kraftfahrt (ONS) bereits im Januar die Termine für die großen „internationalen“ und „nationalen“ Motorsportveranstaltungen im deutschen Reich bekanntgegeben hat, liegen nunmehr auch die Daten der wichtigsten „Gauveranstaltungen“ vor, die von den einzelnen NSKK-Motorbrigaden und -Gruppen bzw. von den DDC-Gauen in Baden, Württemberg, Saar-Pfalz und Hessen geplant und zur Durchführung genehmigt sind. In rund 24 Wettbewerben aller Art, Berg- und Rundstreckenrennen, Orientierungsfahrten und Geländefahrten wird damit unserem südwestdeutschen Motorsport-Nachwuchs in der bevorstehenden Saison ein äußerst umfangreiches und vielseitiges Betätigungsfeld zu aktiver sportlicher Schulung und Weiterbildung gegeben, zumal alle diesjährigen Gauveranstaltungen ausnahmslos für Kraftfahr-, Weingewinn- und Personenwagen-Fahrer ausgeschrieben werden.

Nach den schon „erledigten“ Veranstaltungen des Februars — die „Tillite-Winterfahrt“ wurde ja ein Opfer der schlechten Witterung, während die „Winterprüfungsfahrt“ der NSKK-Brigade Südwest auf der Strecke Ulm

— fand sich zu einem sportlichen Großerfolg gestaltete — bringt der März am 21./22. zunächst eine „Nachtfahrt“ des DDC Gau 3, Hessen. Im April folgt am 5. eine „Orientierungsfahrt“ des DDC Gau 22, Saar-Pfalz, und am 19. April wird nach einjähriger Pause das schnelle „Wartbergrennen“ bei Heilbronn durch den DDC Gau 13, Südwest, wiederholt, das ja 1934 durch zwei Todesfälle einen sehr tragischen Ausgang nahm.

Der Mai bringt für die südwestdeutsche Motorsport-Gemeinde neben dem am 17. Mai stattfindenden Internationalen Solitude-Rennen für Kraftfahrer bei Stuttgart und den nationalen „Wiesbadener Motorsportkämpfen“, die am 21. Mai in Form einer „Deutschlandfahrt“ und einer „Hochleistungsprüfung“ um Anstrag kommen, noch eine ganze Reihe von „Gauveranstaltungen“, nämlich: am 8. Mai das schöne „Wagenburg-Bergrennen“ bei Weinheim, das der DDC Gau 14, Baden, durchführt, sowie am 10. Mai eine „Gelände-Orientierungsfahrt“ rund um Heidelberg (NSKK-Motorbrigade Kurpfalz) und eine „Obenwald-Geländefahrt“ der NSKK-Motorgruppe Hessen.

Im Juni steht als ganz neue Gauveranstaltung eine „Rundstrecken-Hochleistungsprüfung in Lörzach“ auf dem Programm, die ebenfalls vom DDC Gau 14, Baden, am 7. Juni geplant ist. Die klassische „Württembergische Zuverlässigkeitsfahrt“ des DDC Gau 13, Südwest, findet ebenso wie die „Kurbelische Fahrt“ der NSKK-Motorgruppe Hessen am 28. Juni.

Neu ist nach jahrelanger Nichtausrichtung auch wieder das „Rundstreckenrennen in Frankfurter Stadtwald“ in das südwestdeutsche Motorsportprogramm aufgenommen worden, für das der veranstaltende DDC Gau 3, Hessen, den 12. Juli festgelegt hat. 8 Tage später wird außerdem wieder das „Dreifaltigkeitsbergrennen“ bei Spaichingen im württembergischen Schwarzwald durch den DDC Gau 13, Südwest, zur Durchführung gebracht.

Ihren Höhepunkt erreicht die diesjährige Motorsport-Saison Südwestdeutschlands zweifellos wieder im August, findet doch am 2. August das nationale Kraftfahr-Rennen auf Deutschlands schnellster Straßenrundstrecke, dem Sodenheim-Ring, statt, wobei der DDC-Gesamtsklub als Veranstalter verantwortlich zeichnet und wird außerdem



Nivea Kall  
NIVEA  
CREME  
gegen spröde Haut

am 30. August Freiburg i. Brsg. mit seinem „Großen Bergpreis“ von Deutschland wieder im Mittelpunkt des europäischen Motorsportgeschehens stehen. Als Gauveranstaltungen kommen zu diesen beiden Großwettbewerben aber außerdem noch am 9. August das „Gelände-Bergrennen bei Jpf“, das die NSKK-Motorbrigade Südwest durchführt, und die „Saar-pfälzische Tag- und Nacht-Orientierungsfahrt“, die die NSKK-Motorbrigade Kurpfalz am 30. August veranstaltet.

Der September bringt drei Motorsport-Konkurrenzen, die bedauerlicherweise alle auf den gleichen Tag, den 27. September, fallen, nämlich: das Feldberg-Rennen im Tannus vom DDC Gau 3, Hessen, die „Zuverlässigkeitsfahrt Saar-Pfalz“ des DDC Gau 22 und die „Südwest-Orientierungsfahrt“ der NSKK-Motorbrigade Südwest. Vielleicht ist es im Interesse aller im südwestdeutschen Motorsport interessierten Kreise möglich, diese drei Veranstaltungen terminlich noch auseinanderzulegen!

Den Beschluß dieses Großprogramms bildet dann die „Vogelsberg-Geländefahrt“, die die NSKK-Motorgruppe Hessen am 4. Oktober veranstaltet.

Zu diesen „offiziellen“ Terminen, die jetzt schon für Südwestdeutschland feststehen, kommen allerdings wohl noch einige Duzend von Disgruppen-Veranstaltungen des DDC, die jedoch nur „lokalen“ Charakter haben werden, sowie mehrere Motorrad-Wahnen, wie sie vom Gau Saar-Pfalz wieder für die Sodenheim-Fahrt und vom DDC Gau Hessen für die Zementbahn im Frankfurter Stadion in Aussicht genommen sind. Alex Böttner.

## Badischer Staatsanzeiger

Nr. 30 11. März 1936

### Amtlicher Teil

#### Hagel-Versicherung in Baden

Der badische Staat hat mit der Norddeutschen Hagelversicherung auf Gegenseitigkeit in Berlin ein Abkommen getroffen, das sich seit seinem Bestehen als äußerst vorteilhaft für die badische Landwirtschaft erwiesen hat. In dem Abkommen räumt die Gesellschaft dem badischen Finanz- und Wirtschaftsministerium das Recht der Mitwirkung bei der Aufstellung der badischen Prämientarife ein und verpflichtet sich, alle Versicherungsrisiken im badischen Bauern und Landwirte auf Antrag gegen Hagel-schaden zu versichern. Die Gesellschaft erhebt von den badischen Versicherungsnehmern für das Jahr 1936, wie im Vorjahre, zusammen mit der Vorprämie einen Zuschlag von 66 v. H. der Vorprämie zugunsten des badischen Staates, der die Nachschußpflicht gegenüber der Gesellschaft übernommen hat. Die badischen Versicherer sind damit von jeder Nachschußpflicht befreit und somit gegen Zahlung einer festen Prämie gegen Hagel-schaden versichert.

Es muß den badischen Bauern und Landwirten dringend nahegelegt werden, von dieser außerordentlich günstigen Gelegenheit des Versicherungsschutzes gegen Hagel-schaden in weitestgehendem Maße Gebrauch zu machen. Die großen wirtschaftlichen Schäden, welche die schweren Hagel-schäden auf verschiedenen Gemarkungen des Landes in den letzten Jahren verursacht haben, sollten der landwirtschaftlichen Bevölkerung mit aller Deutlichkeit gezeigt haben, wie notwendig eine Versicherung gegen Hagel-schaden ist. Die Versicherungsanfrage liegt auch durchaus im Rahmen der im Ganzen befindlichen Erzeugungsleistung, bei der es sich darum handelt, sowohl möglichst viele landwirtschaftliche Erzeugnisse zu produzieren, als auch die zu ihrer Gewinnung gemachten Aufwendungen an Geld und Arbeitskraft auf die möglichste Weise sicher zu stellen und sich vor Ernteausfällen, wie sie schwere Hagel-schläge zur Folge haben, zu schützen.

Die Gewährung staatlicher Unterstützung oder staatlicher Hilfsmaßnahmen zugunsten nicht oder ungenügend versicherter, durch Hagel geschädigter Landwirte kann bei

den weitachenden Staatsleistungen für die Hagel-Versicherung nicht mehr in Frage kommen. Versicherungsanträge nehmen die in nahezu allen Gemeinden des Landes bestehenden Agenturen der Norddeutschen Hagel-Versicherungsgesellschaft entgegen; im übrigen gibt die General-Agentur in Karlsruhe, Mathystraße 19, jede gewünschte Auskunft.

### Badisches Finanz- und Wirtschaftsministerium

#### Abteilung für Landwirtschaft und Domänen

### Amtliche Bekanntmachungen

#### Bekanntmachung

Staatsprüfung für den mittleren technischen Dienst im Maschinenwesen und in der Elektrotechnik.

Die im Februar 1936 abgehaltene Staatsprüfung für den mittleren technischen Dienst im Maschinenwesen haben bestanden und hierdurch nach der Verordnung vom 21. April 1932 die Berufsbezeichnung „staatlich geprüfter Maschineningenieur“ erlangt.

Colof Doll aus Brühl (Wg.), Paul Doll aus Freiburg, Herbert Dietz aus Weinheim, Edward Häder aus Pforzheim, Hermann Hubert Kelling aus Jüdisch Weiden, Robert Lab aus Forstheim, Friedrich Lieberich aus Forst bei Forst, Friedrich Mangler aus Forstheim, Otto Meier aus Karlsruhe, Hans Ring aus Karlsruhe, Erwin Rühl aus Oberrot bei Forstheim, Emil Rühl aus Forstheim, Walter Schödl aus Karlsruhe-Weiden, Hans Wader aus Forstheim.

Die im Februar 1936 abgehaltene Staatsprüfung für den mittleren technischen Dienst in der Elektrotechnik haben bestanden und hierdurch nach der Verordnung vom 21. April 1932 die Berufsbezeichnung „staatlich geprüfter Elektrotechniker“ erlangt.

Walter Dietzmann aus Königsfeld, Wilhelm Heide aus Freiburg i. Br., Rudolf Dittler aus Montreux (Schweiz), Wilhelm Gaertner aus Sickingen, Erich Heisinger aus Schwetzingen, Heinrich Lauer aus Schönau bei Heidelberg, Alfred Maus aus Wehrbrunn, Albert Radebein aus Heidelberg, Emil Schäfer aus Baden-Baden, August Spiesberger aus Forst, Friedrich Wolf aus Dossenheim i. Elz.

Karlsruhe, den 5. März 1936.

Der Finanz- und Wirtschaftsminister.

Verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe

## Olympia 1936

### Englische Vorbereitungen

Der Grundgedanke des Britischen Olympischen Komitees bei der Zusammenstellung der Mannschaft für Berlin ist der, daß kein Teilnehmer gemeldet wird, der nicht eine gute Chance hat, in der Entscheidung seines Wettbewerbes zu kommen. Die Auswahl der Mannschaft, die 200 bis 250 Mitglieder umfassen wird, erfolgt erst, nachdem sämtliche Sportverbände ihre Meisterschaften oder Auswahlkämpfe abgemeldet haben. Dabei werden die Leistungen der Olympiamänner genau überwacht. Zum Führer der englischen Mannschaft ist bereits Lord Portal von Laverstock, der neue Vorsitzende des Britischen Olympischen Komitees ausgerufen worden.

### Radsfahrer beginnen zeitig

Sehr frühzeitig nehmen die englischen Radsfahrer ihre Olympia-Vorbereitungen auf. Besondere Olympische Trainingswettbewerbe sind bei fast jeder Veranstaltung der kommenden Rennzeit vorgesehen. Außerdem werden unter der Aufsicht von W. S. Bailen weitere Lehrgänge veranstaltet. Die ausgewählte Olympia-Mannschaft wird kurz vor der Abreise noch für die Dauer von zehn Tagen in Herne-Hill zusammengezogen.

### Pferderennen für den Olympiasfonds

Einen schönen Beweis sportlicher Zusammenarbeit haben die Rennschöner von Johannesburg an den Tag gelegt. Zur Stärkung des Olympiasfonds und dem ehrliehen Bestreben, eine möglichst große südafrikanische Mannschaft nach Berlin zu entsenden, wurde dem Olympischen Ausschuss das Angebot unterbreitet, eine Veranstaltung zu genehmigen, deren Reinertrag der Olympiakasse zufließen soll. Es ist nicht das erstmal, daß der südafrikanische Rennsport in die Breisde bringt, um Mittel für einen idealen nationalen Zweck aufzubringen.

### Dänische Olympia-Vogel

Bisher wurden die dänischen Amateur-Vogelmeisterschaften der ersten vier Gewichtsklassen entschieden. Raj und Wigo Frederiksen verteidigten ihre Titel im Fliegen-gewicht und Bantamgewicht mit Erfolg. Erik Strömsen wurde Meister im Federgewicht, Tage Petersen Leichtgewichtmeister. Es ist wohl damit zu rechnen, daß diese Meister auch der dänischen Olympia-Mannschaft angehören werden.